

Wie aus Textilien ein Schulstoff geschneidert werden kann

Die Kantonsschule Freudenberg in Zürich schenkt sich zum 50-Jahr-Jubiläum ein Bildungsprojekt

Kleider machen nicht nur Leute, manchmal bilden sie diese auch: Die Kantonsschule Freudenberg in Zürich Enge schenkt sich zu ihrem runden Jubiläum ein alle Klassen umfassendes Projekt rund um das Thema «Textilien».

urs. Das architektonische Kleid der Kantonsschule Freudenberg findet seit einem halben Jahrhundert weit über die Stadtgrenzen hinaus Lob und Beachtung (siehe Kasten). Doch wie steht es mit der Garderobe ihrer Schülerinnen und Schüler und mit deren Bewusstsein für nachhaltig produzierte Stoffe? Diese Frage stellt das Bildungsinstitut ins Zentrum seines 50-Jahr-Jubiläums. Rektor Niklaus Schatzmann hat am Donnerstag zum Auftakt des Projekts «Kleider machen Schule» vor versammelter Schüler- und Lehrerschaft ausgeführt, man habe dieser weder einen langweiligen, teuren Festakt noch eine ebensolche Festschrift zumuten wollen. Also haben man etwas lanciert, was erstens der Bildung diene, zweitens anderen helfe und drittens das Gemeinschaftsgefühl stärke.

Vom Unterricht in die Praxis

Vermittelt wird die Materie inner- und ausserhalb der Schulzimmer. Einerseits wird das Thema Textilien – auch in künftigen Jahrgängen – auf allen Stufen aus wirtschaftlicher, politischer, kultureller, sozialer oder naturwissenschaftlicher Sicht beleuchtet. So werden im Fach Englisch etwa die Auswirkungen der Globalisierung auf die indische Sari-Produktion diskutiert, in Deutschlektionen die Zwänge des Marken- und Modebewusstseins behandelt, im Biologieunterricht die Formen der Nutzung von pflanzlichen Fasern.

Die Brücke zur Praxis schlägt andererseits eine Entwicklungszusammenarbeit mit zwei Bildungs- und Gesundheitsförderungsprojekten für Kinder in den südindischen Industriezentren Madurai und Tirupur. Finanziert wird dieser Teil ausschliesslich über Spenden und den Erlös aus einer schuleigenen «Modelinie». Die zugehörigen T-Shirts sollen gestern bei der erstmaligen Anprobe schulintern auf Anklang gestossen sein – Entwicklungen zusammenarbeiten mit zwei Bildungs- und Gesundheitsförderungsprojekten für Kinder in den südindischen Industriezentren Madurai und Tirupur. Finanziert wird dieser Teil ausschliesslich über Spenden und den Erlös aus einer schuleigenen «Modelinie». Die zugehörigen T-Shirts sollen gestern bei der erstmaligen Anprobe schulintern auf Anklang gestossen sein –



Die Jugend der Kantonsschule Freudenberg versucht sich hier weder als Cheerleader, noch testet sie eine grasgrüne Schuluniform. Sie präsentiert euphorisch die T-Shirts der schuleigenen «Kollektion» aus nachhaltiger Produktion. CHRISTOPH RUCKSTUHL

dung aus fair bezahlter und ökologischer Produktion handelt. Deren Gründer Robin Cornelius hat am gestrigen Starttag ebenso mitgewirkt wie Vertreter von Helvetas und der Erklärung vom Bern.

Kinderarbeit als aufrüttelndes Thema

Dass die Jugend vom Freudenberg keine Alibiübung anstrebt, darauf darf man aus Gesprächen mit einigen Gymnasiasten schliessen. Sie geben ihrer Erwartung Ausdruck, dass das Projekt «wirklich etwas bewegt». Zu den Themen, die sie besonders beschäftigen, gehört die Kinderarbeit. Weltweit über 200 Millionen Kinder müssen gemäss Unicef-Schätzungen arbeiten – nicht in Form von Schulaufgaben, sondern in knallharten Vollzeitjobs. Oft schufteten sie unter miserablen Bedingungen und ohne Lohn, etwa in Nähateliers in den Hinterhöfen Delhis. Laut Rektor Schatzmann trägt die Auseinandersetzung mit Missständen dieser Art in verschiedenster Form zur Reifung seiner Schülerschaft bei. Manchen sei dadurch erst klar geworden, wie wenig selbstverständlich ihr eigener Bildungsweg sei.

Zum Jubiläum führen die Musikabteilungen der Kantonsschulen Freudenberg und Enge unter dem Titel «Versailles Baroque» vor allem Chorwerke aus der Zeit von Louis XIV auf, etwa Charpentiers «Te deum». Ein Konzert bei freiem Eintritt findet heute Freitag, 19. Juni 2009, 19.30 Uhr in der reformierten Kirche Wädenswil statt. Eine kostenpflichtige Vorführung folgt am Sonntag, 21. Juni, 19.30 Uhr in der Tonhalle Zürich. www.kfr.ch

50 Jahre Kantonsschule Freudenberg

urs. Das Freudenberg-Areal, dessen Name auf den dort entstandenen Liedtext «Freut euch des Lebens» zurückgeht, gehört seit den vierziger Jahren dem Kanton. Dieser liess am Hügel im Zürcher Engequartier einen 1959 vollendeten Schulhauskomplex errichten, der als Meilenstein der Nachkriegsarchitektur gilt: Der junge Zürcher Architekt Jacques Schader integrierte in die Parkanlage eine eindruckliche Symbiose aus Ansätzen, die bis dahin als unvereinbar gegolten hatten. Die Schule nahm Teile der damaligen «Kantonsschule Zürich» auf, die am Fusse des Zürichbergs in wachsende Raumnot geraten war. Im Freudenberg wurden die Handelsschule und ein Teil des Realgymnasiums untergebracht. Seit dreissig Jahren wiederum wird unter anderem das wirtschaftlich-rechtliche Profil auf demselben Areal als Kantonsschule Enge geführt. Heute besuchen rund 600 Teenager das sprachlich ausgerichtete Langgymnasium Freudenberg. Eine 1973 in Urdorf eröffnete «Filialabteilung» hat sich mittlerweile zur Kantonsschule Limmattal verselbständigt. Organisatorisch weiterhin dem Freudenberg angegliedert ist aber das zürcherisch-italienische Kunstgymnasium Liceo artistico, das seit seiner Gründung im Jahr 1989 in einer nahen Villa am Parking untergebracht ist.